

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 93.

Dienstag,

1838.

20. November.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Magold.

Magold. Da auf den 27. d. M. der Altenstaiger Jahrmartt fällt, so sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, den in Nro. 92 des Intelligenzblatts den Wahlmännern der Gemeinden Altenstaig Stadt, Bödingen, Ebhausen, Ebershard, Gültlingen, Rothfelden, Sulz, Warth und Wildberg zum Erscheinen auf obhiesigem Rathhause Behufs der Repräsentantenwahl anberäumten Termin dahin abzuändern, daß nun die Wahlmänner von Altenstaig Stadt, Bödingen, Ebhausen, Ebershard, Rothfelden und Warth am 28. d. M. als dem zweiten Wahltage, die von Gültlingen, Sulz und Wildberg aber am 27. als dem ersten Wahltage zu der in obenbemerkten Intelligenzblatt bemerkten Stunde dahier sich einzufinden haben.

Den 19. November 1838.

K. Oberamt,
Engel.

Magold. Horb. In Betreff der Beurteilungen der Ortsvorsteher sehen sich die unterzeichneten Stellen in Folge eines Bescheids der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 22. Septbr. d. J., veranlaßt, den Ortsvorstehern anmit zu eröffnen, daß sie von einer bloß 3 tagigen Abwesenheit und von der

Art der auf diesen Fall getroffenen Bestellung des Amtsverwesers dem Oberamt nur eine Anzeige zu machen, bei einer beabsichtigten längeren Abwesenheit aber das Oberamt um förmliche Urlaubsertheilung anzugehen, und einen Amtsverweser in Vorschlag zu bringen haben. Hiernach haben sich die Ortsvorsteher zu achten.

Den 19. November 1838.

K. Oberämter,
Engel. Dillenius.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Maurers Gottfried Pulvermüller von Christophsthal, ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Bornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Montag der 10. Decbr. d. J. festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenige, welche aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier entweder persönlich oder durch gehdrig Bevollmächtigte

oder durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — in der nächsten auf die Liquidationshandlung folgenden Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntnis von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 7. November 1838.

K. Oberamtsgericht, K ü b e l.

K. Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Holzverkauf.] An den nachbenannten Tagen wird unter den bekannten Bedingungen folgendes Nutz- und Brennholz im Aufstreich verkauft:

1) Am Montag den 26. November in dem Staatswald Lützenhardt, Reviers Altburg:

- 127 1/2 Klafter tannene Scheutter,
- 38 Klafter dergl. Prügel,
- 25 Stück buchene
- 9,382 Stück tannene Wellen und
- 75 Stück tannene Stangen von 10—20" lang und 2—3" dick.

2) Am Dienstag den 27. Novbr. in dem Staatswald Weckenhardt, Reviers Naislach.

- 10 Stück Säglöße,
- 382 Stämme Floßholz, durchgängig Forchen,
- 57 3/4 Klafter forchene Scheutter und
- 5440 Stück forchene Wellen.

3) Am Mittwoch den 28. Novbr. in dem Staatswald Frohnwald, Reviers Naislach:

- 48 Klafter buchene Prügel, ungefähr
- 7000 Stück buchene und
- 200 Stück tannene Wellen, theils aufgebunden, theils unaufgebunden.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tage

Morgens 8 Uhr im Klosterhof in Hirschau, am 2ten

Morgens 9 Uhr im Hirsch zu Oberreichenbach und am 3ten Tage

Morgens 10 Uhr im Lamm zu Agenbach, und wird noch bemerkt, daß 1/10 des Holzwerths sogleich beim Verkauf baar zu bezahlen ist.

Den 15. Novbr. 1838.

K. Forstamt, Gunzert.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Holzverkäufe.] In dem Revier Hoffstett werden am

Dienstag den 27. und

Mittwoch den 28. Novbr. d. J. von Morgens 9 Uhr

an, in der Krone zu Neuweiler aus dem Distrikt Brandlesberg 93 Langholzstämmme, 100 Klöße, 37 1/4 tannene Klafter; Distrikt Badwald 87 Langholzstämmme, 51 Klöße, 9 3/4 tannene Klafter, 1150 Wellen; Distrikt Brächt 166 Langholzstämmme, 38 Klöße, 16 tannene Klafter, 3400 unaufgebundene Wellen, Distrikt Breitenwald 167 Langholzstämmme, 148 Klöße, 10 1/2 tannene Klafter, 3650 unaufgebundene Wellen, Distrikt Herrenberg 11 3/4 tannene Klafter, 3600 unaufgebundene Wellen; Distrikt Mastberg 1500 buchene, 3500 tannene und 2200 gemischte unaufgebundene Wellen; Distrikt Leonhardswald 259 Langholzstämmme, 278 Klöße, 1/4 eichene — 12 1/2 buchene — 1/4 birkenne — 22 1/4 tannene Klastern,



6000 gemischte Wellen; Distrikt Hüllgrund, 85 Langholzstämmen, 100 Kldhe, $\frac{1}{2}$ eichene — $1\frac{1}{2}$ buchene — $6\frac{1}{4}$ tannene Klasten, 2500 gemischte Wellen; III. Distrikt Peterschachen 104 Langholzstämmen, 116 Kldhe, $6\frac{1}{4}$ buchene, $\frac{1}{2}$ birklene, $52\frac{3}{4}$ tannene Klasten, 2900 gemischte Wellen; I. Distrikt Peterschachen 25 Langholzstämmen, 37 Kldhe, $5\frac{3}{4}$ eichene, $6\frac{3}{4}$ buchene, 13 tannene Klasten, 2400 gemischte Wellen; aus verschiedenen Distrikten 130 $\frac{1}{4}$ tannene Klasten, 3 Kldhe, in dem Revier Pfalzgrafenweiler werden am

Montag den 3. und
Dienstag den 4. Dezbr. d. J.
von Morgens 9 Uhr

an zu Herzogsweiler aus dem Distrikt Lachenteich 758 Langholzstämmen, 100 Kldhe, 49 tannene Klasten, Distrikt Nuzweg, 711 Langholzstämmen, 353 Kldhe, 14 buchene, 27 tannene, $\frac{3}{4}$ birklene Klasten; Distrikt Nuzberg, 428 Langholzstämmen, 148 Kldhe, 180 St. Kleinnuzhölzer; Distrikt Schnapperle, 41 tannene Klasten; aus verschiedenen Distrikten 175 Langholzstämmen, 42 Kldhe, 7 buchene Nuzholzstämmen, 64 Stück Kleinnuzhölzer, $12\frac{1}{2}$ buchene, 40 tannene Klasten und im Revier Enzldsterle werden am

Donnerstag den 6. und
Freitag den 7. Dezbr. d. J.
von Morgens 9 Uhr an zu Enzldsterle aus dem Distrikt Dietersberg $21\frac{1}{4}$ birklene — $26\frac{1}{4}$ tannene Klasten, 200 birklene, 900 tannene Wellen; Distrikt Schöngarn 8 Langholzstämmen, 1 Klost, 3 tannene Stangen, $1\frac{1}{2}$ eichene — 32 tannene Klasten, 100 eichene, 500 tannene Wellen; Distrikt Hirschkopf 45 eichene, 11 birklene Stämme, 1 Klost, 35 eichene

Stangen, $137\frac{1}{2}$ eichene, $64\frac{3}{4}$ birklene, $33\frac{3}{8}$ tannene Klasten und 400 eichene, 200 birklene, 2500 tannene Wellen verkauft werden, wozu die Liebhaber unter den bekannten Bedingungen eingeladen werden.

Den 16. Novbr. 1838.
K. Forstamt,
von Seutter.

Kameralamt Altenstaig.
Altenstaig. [Fruchtverkauf.] Die unterzeichnete Stelle hat Roggen von 1837 in kleineren Quantitäten zu verkaufen.
Den 14. Novbr. 1838.

K. Kameralamt,
Weber.

Altenstaig. Walddorf. [Kirchenbauwesen.] Nach hohem Erlaß der K. Finanzkammer des Schwarzwaldkreises vom 30. Oktober 1838 Nro. 12, 765 soll mit Beibehaltung des alten Thurms und Wiederverwendung der brauchbaren Materialien von der abzubrechenden alten Kirche, auch mit Bezeichnung der Hand- und Fuhrdienste der Kirchengemeinde, mittelst Verdingung an tüchtige und zuverlässige Meister, im Jahr 1839 eine neue Kirche in Walddorf erbaut werden, nach einem Ueberschlag, in welchem die Kosten der Maurer- und Steinhauerar-

beit mit	4670 fl. 59 fr.
Gypsarbeit mit	772 fl. 30 fr.
Zimmerarbeit	3644 fl. 14 fr.
Schreinerarbeit	1019 fl. 33 fr.
Glaserarbeit	423 fl. 38 fr.
Schlosserarbeit	260 fl. 54 fr.
Schmidarbeit	329 fl. — fr.
Anstricharbeit mit	217 fl. 30 fr.

vorgesehen sind.

Zur diesfälligen Akkordsverhandlung, welche auf dem Rathhause in Walddorf am Montag den 26. November

Vormittags 10 Uhr
 vorgenommen werden wird, sind die lust-
 tragenden Unternehmer dieser Arbeiten
 eingeladen, unter dem Bemerken, daß sich
 dieselben über technische Befähigung durch
 Zeugnisse von angestellten oder zum
 Staatsdienst befähigten Baumeistern und
 über entsprechendes Vermögen durch
 Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeiten vollständig
 auszuweisen haben. Die Ortsvorsteher
 sind ersucht, dieß gehörig bekannt machen
 zu lassen.

Den 7. Novbr. 1838.

K. Kameralamt Ultenstaig,
 Weber.

u. K. Bauinspectorat Calw,
 Fischer.

Friedrichsthal. Bis

Dienstag den 27. d. Mts.

Morgens 10 Uhr

wird für die hiesige K. Werke die Lie-
 ferung des Bedürfnisses an Fettwaaren
 pr. Martini 18³⁸/₃₉ und zwar:

von ungefähr 8 Ctr. reinem nicht äbel-
 riechendem Brennöl,

5 Ctr. Unschlitt, und

10 Ctr. Schweine Schmalz,

in dem Amtszimmer der unterzeichneten
 Stelle in Abstreich gebracht, und werden
 die Lustbezeugende hiemit dazu eingeladen.

Den 14. Novbr. 1838.

K. Hüttenamtsverwaltung.

Dornstetten. [Eingestellter Hund.]



Ein großer Hund Ulmer Race,
 weiblichen Geschlechts, hat sich
 dahier eingestellt, derselbe kann
 gegen Kostenersatz vom Eigenthümer ab-
 gelanget werden.

Den 13. Novbr. 1838.

Stadtschultheißenamt,
 A. W. Koch.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.

Die hiesige Commün ist gesonnen 250
 Pfund rothtannenen Säesaamen zu kaufen,
 die Liebhaber welche diesen Saamen an-
 schaffen wollen, haben sich am 30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus einzufinden, wo
 dann ein Aukord abgeschlossen werden wird.

Den 16. Novbr. 1838.

Schultheiß Waidelich.

Außeramtliche Gegenstände.

Horb. [Geld auszuleihen.] Bei

dem Unterzeichneten liegen gegen
 gerichtliche Versicherung 200 fl.
 Pflegschaftsgeld zum Ausleihen, und
 kann alle Tage in Empfang genommen
 werden.

Den 18. Novbr. 1838.

Lammwirth Käster.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.

[Geldoffert.] Aus der Georg
 Friedrich Braun'schen Pflanze liegen
 gegen gesetzliche Versicherung 70 fl.
 zum Ausleihen parat.

Den 15. Novbr. 1838.

Geiger, Wagner.

Grumbach, Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.] Bei dem Unter-
 zeichneten liegen gegen gesetzliche Ver-
 sicherung 166 fl. Pflegschaftsgeld zum Aus-
 leihen parat.

Den 16. Novbr. 1838.

Pfleger Jakob Lambarth.

Hochdorf, Oberamts Horb. [Geld-
 Offert.] Der Unterzeichnete leiht gegen
 gesetzliche 2fache Versicherung und 5 Pro-
 cent Verzinsung 900 fl. Pflegschaftsgeld
 aus, und steht Informativ Pfandscheinen
 entgegen.

Den 17. November 1838.

Johannes Walz.

Waldorf, Oberamts Nagold. Um
mehrfachen Irrungen vorzubeugen, bringt
der Unterzeichnete hiemit zur öffentlichen
Kenntniß, daß er jetzt Cassier der Na-
golder Diöcesan-Schullehrer Wittwenkassie
sey, und alle Betheiligten sich an ihn zu
wenden haben.

Den 16. November 1838.

Schulmeister Brendle.

Altenstaig. [Bernernwägle feil.]



Ein noch in ganz gutem Zu-
stande befindliches Bernernwägle
mit eisernen Achsen steht zum
Verkauf bei

Schmidtmeister Hoch.

Den 16. Novbr. 1838.

Berned. Bei Philipp Jakob
Weig Rößlenswirth stehen zwei
aufgemachte zweispännige Wä-
gen zum Verkauf parat.



Den 18. Novbr. 1838.

Wildberg. [Gefundenes.] Wer
auf der Straße von Nagold nach Boll-
maringen einen eisernen Radschuh verlo-
ren hat, kann denselben in Empfang
nehmen bei

Traubenwirth Hezel.

Den 19. Novbr. 1838.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.



[Mahlmühle- und Liegenschafts-
Verkauf oder Verpachtung.]

Unterzeichneter ist gesonnen seine
sämmliche Liegenschaft aus freier Hand
an den Meistbietenden zu verkaufen oder
zu verpachten.

Wozu zum öffentlichen Verkauf kommt:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt
Mahlmühle, worin zwei Mahl- und
ein Gerbgang sich befinden.
- 2) Eine Scheuer beim Haus nebst
Stallungen.

- 3) Eine Stampf-, Del- und Schleif-
mühle, zunächst der Mahlmühle.
- 4) Ein Keller sammt Kellerhaus bei der
Mühle.
- 5) Ein Schweinstall.
- 6) 12 Morgen Wiesen zunächst der
Mühle.
- 7) 18 Morgen, im besten Stand sich
befindliche Aecker, ohnweit der Mühle.
- 8) Wald und Mad, das Klostermad
genannt, ungefähr 6 Morgen.
- 9) Den sechsten Theil an der Hoffä-
gelmühle genannt, unweit seiner Mühle.
- 10) Gerechtigkeit zu Bau- und Brenn-
holz und zum laufenden Werk, bei
der Commun Simmersfeld, alles un-
entgeltlich anzusprechen.
- 11) Ferner kann dem Käufer oder Päch-
ter nach ihrer Wahl in Kauf gege-
ben werden, Ochsen, Kühe, Pferd,
Esel, nebst Heu, Dehnd und Frucht,
wie auch Wägen, Schlitten, Egge,
Pflug u. dgl., auch aller Vorrath der
zur Mühle dient.

Zu dieser Verkaufs- oder Verpach-
tungsverhandlung ist

der 30. November d. J.

als der Andreasfeiertag

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zur Sonne dahier festgesetzt;
wobei dann die weiteren Bedingungen
bekannt gemacht werden.

Die Verkaufsgegenstände können täg-
lich besichtigt und auch ein vorläufiger Kauf
mit ihm abgeschlossen werden. Wozu er
die Kaufs- oder Pachtlustige einladet.

Jeder Kaufs- oder Pachtlustige hat
sich mit Prädikats- und Vermögenszeug-
nissen zu versehen.

Die H. H. Ortsvorsteher, denen dieses
Blatt zukommt, werden geziemend gebet

ten, dieses ihren Amtsuntergebenen ge-
fälligst bekannt machen zu lassen.

Schilbmühle bei Simmersfeld den 7.
November 1838.

Fried. Bauer,
Mühlebesitzer.

K d t h, Oberamts Freudenstadt.
[Schilb-Wirtschafts-Ver-
kauf.] Aus gründlicher und
reifer Ueberlegung ist Un-
terzeichneter gesonnen, seine
Wirtschaft zur Sonne, sammt Bier-
brauerei an der Murgthalstraße, wie auch
circa 20 Morgen, theils Acker und Wie-
sen, und 62 Morgen hälftig gut und
mittelmäßigen Nadelholzwald, wie auch
Sägmühl-Antheil circa 400 fl. Werth
zu verkaufen. Der Verkauf findet
am 30. Novbr. d. J.
statt. Der Verkauf und die angenehme
Bedingungen können vom Verkäufer von
heute an zur Einsicht genommen werden,
und findet bei demselben statt.

Den 30. Oktober 1838.

Sonnenwirth Kirn.

 Nagold. Da vor Ablauf nächsten Mo-
nats von mir die Gelder für die
Regierungs- und Intelligenz-Blät-
ter, aufs Jahr 1838, eingesam-
melt werden müssen, so werden die löblichen
Schultheißenämter ersucht, die Gemeinde- und
Stiftspfleger hierauf aufmerksam zu machen,
daß sie solche bald möglichst an mich gelan-
gen lassen.

Der jährliche Betrag des Regierungs-
Blattes ist samt 1 fl. Expeditions-Gebühr 4 fl.
Der des Intelligenz-Blatts samt 15 fr.
Expeditions-Gebühr 1 fl. 45 fr.

Den 20. November 1838.

Joh. Fr. Eberhard,
Buchbindermeister.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 17. Novbr. 1838.

Dinkel alter 1 Schfl. 6 fl. 48 fr. 6 fl. 45 fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 10 Schfl. 0 Eri.

Dinkel neuer 6 fl. 38 fr. 5 fl. 55 fr. 5 fl. 12 fr.
Verkauft wurden 97 Schfl. 0 Eri.
Haber 1 — 4 fl. 20 fr. 4 fl. 16 fr. 4 fl. 12 fr.
Verkauft wurden 16 Schfl. 0 Eri.
Gersten 1 — 9 fl. 50 fr. 9 fl. 1 fr. 8 fl. 32 fr.
Verkauft wurden 7 Schfl. 3 Eri.
Roggen 1 — — fl. — fr. 11 fl. 44 fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 0 Schfl. 5 Eri.
Kernen 1 — 11 fl. 52 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 2 Schfl. 0 Eri.
Roggen u. Waizen 1 fl. 56 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 0 Schfl. 1 Eri.
Bohnen 1 — 1 fl. 18 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 0 Schfl. 2 Eri.

N a g o l d. Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund 15 fr.
1 Kreuzerbrod 6 1/2 Loth.

I n U t t e n s t a i g.

den 14. Novbr. 1838.

Dinkel alter 1 Schfl. — — fr. — fr. — fr. — fr.
Verkauft wurden 5 Schfl. 0 Eri.
Dinkel neuer 1 — 6 fl. 50 fr. 6 fl. 24 fr. 6 fl. 20 fr.
Verkauft wurden 65 Schfl. 6 Eri.
Haber 1 — — fl. — fr. 4 fl. 56 fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 3 Schfl. 0 Eri.
Gersten 1 — — fl. — fr. 10 fl. 15 fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 2 Schfl. 0 Eri.
Roggen 1 — — fl. — fr. 12 fl. — fr. — fl. — fr.
Verkauft wurden 5 Schfl. 0 Eri.
Kernen 1 — — fl. — fr. 15 fl. 28 fr. 15 fl. 20 fr.
Verkauft wurden 17 Schfl. 0 Eri.

E i n g e s a n d t.

Des H. Schulmeisters Acker in Oberjessing-
en ist der beste, denn er hat dieß Jahr nicht
allein Kartoffel darin erzeugt, sondern auch
gleich das Messer zum Schniteln, obwohl er
dasselbe nicht gesäet, so hat er es dennoch
eingeheimst.

Geschichtliche Notizen.

Es wird sehr vor verfälschtem Hopfen
gewarnt. Durch die hohen Hopfenpreise ver-
leitet, befaßen sich eine Menge Juden und
Christen namentlich in Baiern mit dem Hop-
fenhandel und verkaufen theils geschwefelten,
von dem mehr als 600 Centner nach Sach-
sen und Preußen geschafft worden sind, theils
auch tauben Hopfen, der mit gutem unter-
mengt wird. Beide sind wohlfeil, aber der
Gesundheit und der Haltbarkeit des Bieres
nachtheilig. Den Juden in Ublefeld sind
ganze Transporte weggenommen worden. —
Der Hopfenmarkt in München war sehr



5fr. 5fl. 12fr.
Schl. 0 Ori.
6fr. 4fl. 12fr.
Schl. 0 Ori.
1fr. 8fl. 32fr.
Schl. 3 Ori.
4fr. —fl. —fr.
Schl. 5 Ori.
—fr. —fl. —fr.
Schl. 0 Ori.
—fr. —fl. —fr.
Schl. 1 Ori.
—fr. —fl. —fr.
Schl. 2 Ori.
Tape.
15 fr.
6 1/2 Loth.
g.
—fr. —fl. —fr.
Schl. 0 Ori.
24fr. 6fl. 20fr.
Schl. 6 Ori.
56fr. —fl. —fr.
Schl. 0 Ori.
15fr. —fl. —fr.
Schl. 0 Ori.
—fr. —fl. —fr.
Schl. 0 Ori.
28fr. 15fl. 20fr.
Schl. 0 Ori.

t.
in Oberjessin-
dies Jahr nicht
sondern auch
n, obwohlen
er es dennoch
gen.
tem Hopfen
senpreise ver-
e Juden und
mit dem Hop-
geschwefelten,
er nach Sach-
n sind, theils
gutem unter-
eil, aber der
t des Bieres
hlefeld sind
worden. —
n war sehr

besucht, und es fehlte nicht an Zufuhr, wenn auch die diesjährige Erndte nur $\frac{3}{4}$ der vorjährigen beträgt. Die Preise waren nicht allzuhoch, 70 bis 95 fl., nur der Spalter zu 160 fl. Der vorjährige Hopfen wurde zu 30 bis 40 fl. verkauft.

Unser armes Württemberg ist nun einmal zum Wohnstich der spukenden Geister aus-ersehen. In Ludwigsburg necht wieder ein Geist alle Nächte die Wachen auf dem Schlosse. — In dem Walde bei Waiblingen waren kürzlich über 500 Personen, darunter sogar ein Geistlicher und Lehrer mit ihren Schulkindern, um eine alte Frau versammelt, welche einen Geist erlösen wollte. Nach der Aussage der Frau sollte zuerst eine Schlange, dann ein Bär und dann Geister kommen. Diese blieben aber alle aus, und es kam bloß der Oberamts-Aktuar mit Landjägern und nahm die Geisterbannerin beim Kopf, die Anderen, unter denen ansehnliche Leute gewesen seyn sollen, liefen aus einander und schämten sich zu Hause. — Man will bemerkt haben, daß schlechte Weinjahre dem schwärmerischen Wesen, besonders günstig sind.

In dem heftigen Sturme vor 14 Tagen erhielt ein preussisches Schiff, das nach Riga wollte, einen Leck und wollte einen Nothhafen suchen. Ehe es aber Danzig erreichen konnte, überfiel es der Sturm vom 21. Det. und es gerieth bei Kahlberg auf den Strand. An eine Rettung vom Lande aus war wegen des tobenden Sturms nicht zu denken und die Mannschaft bereitete sich zum Tode. Da fiel dem Capitän ein, einen Hund mit einer Vogeleine ans Land schwimmen zu lassen, und der Hund, als ob er wüßte, um was es gelte, strengte sich an und erreichte ungeachtet der Leine glücklich das Land. Mittelfst der Vogeleine wurde nun ein anderes starkes Tau vom Schiffe aus an das Land gebracht und mit diesem die ganze Mannschaft glücklich gerettet.

In Spanien wirds nun bald besser werden, denn es wird täglich schlimmer, und es ist zu erwarten, daß das Elend demnächst seinen Höhepunkt erreicht. Die Nachrichten von den gegenseitigen Grausamkeiten bestärken sich. Der Carlisten-General hat wirklich zur Hochzeitfeier des Don Carlos 181 der

tapfersten Gefangenen erschieszen lassen, darauf hat das Volk in Valencia die Behörden genöthigt, ebenfalls einmal 15 und einmal 22 Carlisten erschieszen zu lassen, und als der Gouverneur sich weigerte, wurde er selbst getödtet. In Madrid ist es so unruhig und die Aufregung so allgemein, daß die Truppen vor den Thoren aufgestellt werden mußten. Die Minister in Paris, London zc. sind doch begierig, was noch daraus werden will.

Der König von Baiern hat durch ein Umlaufschreiben vom 13. October den Behörden der Pfalz aufs Nachdrücklichste eingeschärft, darauf zu sehen, daß die Lehrer und Schulgehülfen 1) die Wirthshäuser und Tanzböden und namentlich die Kirmessen vermeiden, 2) daß kein Lehrer auf die Jagd gehe oder gar Jagden pachte, weil die Erfahrung gelehrt habe, daß aus solchen Jägern nichts werde, 3) daß die Schullehrer sich einfach und ihrem Stande gemäß kleiden, am allerwenigsten aber sich in Backen- und Halsbärten zeigen, wie dieses Jahr vorgekommen sey. Wer dergleichen Abzeichen nicht ablege, sey ohne Weiteres zu suspendiren. probatum est.

Das Asphaltpflaster bewährt sich allenthalben; die schwersten Lastwagen gehen darüber und es erhält keinen Sprung. — Auch in Wien, Lachen u. s. w. hat man gelungene Versuche damit gemacht.

Das Bingerloch läßt seine Lücke nicht. Kürzlich ist wieder ein Schiff mit 1700 Centner Salz dort gescheitert.

Ein Student in Caen erschoss kürzlich einen andern im Duell. Das äußere Gericht sprach ihn frei. Das innere aber erklärte ihn für schuldig, und er starb vor Gram.

Die eleganten Herren in London tragen Ueberröcke von Leder, die wasserdicht und warm sind. Sie werden aus gepresstem dunkelfarbigen Leder gemacht.

Ein Weinhändler in Moskau hat gewettet, er wolle 100 Eimer Wein ohne Fässer und ohne irgend ein Verhältnis nach Petersburg schiffen, und gewann die Wette. Er ließ den Wein zu Eis gefrieren, schlug dann das Fass ab und fuhr die Eismasse auf Schlitten fort.

Für die Zeitungen ist in Amerika ein

herrliches Klima. In den vereinigten Staaten allein zählt man auf 1600 Zeitungen. Man rechnet auf zwei Familien immer ein Blatt. Selbst in England wird nicht so viel gelesen. Ihr, die ihr das Intelligenzblatt nicht haltet, merkt's euch.

Alt und Neu.

Gehab dich wohl du altes Bier,
Lieblings-Gefährte warst du mir,
Gehörte der, der dich gebär,
Nicht zu der Wiedertäufer Schaar.

Und war der Hopfen nicht und Malz
Verloren bei dir allenfalls,
Daß dir die Weihe falscher Kraft
Künstlich ein Surrogat verschafft.

Bei deiner Silber-Perlen Schein
Vergaß ich Sorgen oft und Pein,
Weit lieber saß ich, altes Bier,
Bei dir, als wie beim Weine hier.

Das Bessere kommt selten nach,
Auch dein Successor ist so schwach
Bei Manchem und so dünn, daß man
Ihn statt des Wassers trinken kann.

Ach, hätten manche Wirthe nur
Gehört nichts von der Wasserkur!
Jetzt folgen sie ihr Schritt für Schritt,
Kuriren gar das Bier damit.

Wo alter Gerstensaft noch steckt,
Da wird es fluchs dadurch gestreckt,
Daß ihm der Geist so ganz entweicht
Und er dem neuen Biere gleicht.

Als Moses an den Felsen schlug,
Floß einst den Juden in den Krug
Gewiß ein Naß, das stärker schier,
Als heut zu Tag manch neues Bier.

Wenn wollte sich das Wunder doch
Von Kanaas begeben noch;
Wir wollten gerne keinen Wein,
Möcht' das Bierwasser — Bier nur seyn.

Der Vielbeweihte.

Einem Schuster waren allgemach sechs
Weiber gestorben. Bei dem Begräbniß der

sechsten verlautete, daß er die Wahl der siebenten bereits getroffen habe. Auch hat er ganz unbefangen den Leichenredner, dieß vorläufig in der Parentation zu berühren. Und nun predigte dieser, unter kräftiger Anspielung über den bekannten Bibelspruch: „Aus sechs Trübsalen hat dich der Herr errettet, und in dem siebenten soll dich kein Unfall treffen.“

Was die Erde deckt.

Ein geiziger Arzt ließ seinen Hof pflastern, statt dem Akkorde gemäß dafür zu bezahlen, wollte er dem armen Steinseker mehrere Thaler von dem verdienten Lohn abziehen, und zwar unter dem Vorwande, daß er das Pflaster wohl nur mit Sand und Asche bestreut habe, um die Pflasterarbeit damit zu verbergen. „Ey was, Herr Doktor, fiel ihm der Steinseker ins Wort, Erde deckt so manche Pflasterarbeit, und doch muß sie richtig bezahlt werden.“

Bedauern eines Chemanns.

Eine Frau wurde von ihrem Chemanne recht arg geprügelt. Sie lief zur Polizei, und zeigte die blutunterlaufenen Striemen. Der Commissär ließ den Mann holen, und verwies ihm sein Betragen. Unter andern sagte er auch: „Wenn ihr euer Weib nicht liebt, warum habt ihr sie denn geheirathet?“ — „Ach, erwiderte der Mann, wie ich sie heirathete, hatt' ich sie zum Fressen lieb, und es ist mir jetzt noch leid, daß ich sie damals nicht wirklich gefressen habe.“

In einer Restauration studirte Jemand den Speisezetteln, und fragte: Markör, was kostet Sauce? — Die kelegen Sie zu, wat die Antwort. — Und was kostet das Brod? Das kriegen sie auch gratis. — Nun, so gebt mir Brod und Sauce!

Auslösung des Räthfels in No. 91.

- 1. Gott. 2. Die Sonne. 3. Das Auge.

